

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 51.

Sonnabend, den 6. Mai 1899.

65. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der Delmühlenbesitzer Herr Hermann Fleischer in Hödenbach beabsichtigt, auf der Parzelle Nr. 872 des Flurbuchs für Hödenbach eine

Knochenmühle

zu errichten und zu deren Betrieb eine in der Hödenbach bereits vorhandene Stauanlage für Wiesendewässerung zu benutzen.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 1. Mai 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

503 C.

Rosow.

Sg.

Auktion.

Dienstag, den 9. Mai d. J., Mittags 1 Uhr, soll im Gasthause zu Hausdorf ein anderwärts gepfändeter Lastwagen mit Jauchenfass

gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 5. Mai 1899.

Der Vollstreckungsbeamte beim Kgl. Amtsgericht das. Braune.

Die Diensträume der unterzeichneten Behörden bleiben Dienstag und Mittwoch, den 9. und 10. d. M., wegen vorzunehmender Reinigung geschlossen.
Königl. Bezirkssteuereinnahme und Königl. Bauverwalterei
Dippoldiswalde, am 2. Mai 1899.
Siebers.

Holz-Versteigerung auf Wendischcarsdorfer Staatsforstrevier.

Im Gasthause zur Säidemühle in Wendischcarsdorf sollen Freitag, den 12. Mai 1899, von Vormittags 1/2 10 Uhr an, nachstehende Rughölzer als: 154 h. und 3 w. Stämme, 783 h. und 148 w. Röhler, 5256 w. Derb- und 3475 w. Reisstangen, 45,5 rm w. Kuchnapfel, sowie ebendasselbst

Sonnabend, den 13. Mai 1899, von Vorm. 1/2 10 Uhr an, nachstehende Brennholz als: 2 rm h. und 4 rm w. Brennseite, 68 rm h. und 48,5 rm w. Brennknüppel, 19 rm h. und 3 rm w. Jochen, 45 rm h. und 30 rm w. Aeste und 118,5 Wühdrt. w. Brennreisig versteigert werden.

Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf und Königl. Forstrentamt Tharandt, am 3. Mai 1899.
von Behmen. Wolfram.

England und Rußland.

Die zuerst in einem Londoner Blatte veröffentlichte Nachricht von einem englisch-russischen Abkommen über die chinesischen Eisenbahnangelegenheiten ist soeben von keinem Beringeren als dem englischen Premierminister, Lord Salisbury, in einer zu London gehaltenen politischen Bankette bestätigt worden. Aus den kurzen Erläuterungen, welche dann der Finanzminister Balfour im Unterhause, Lord Salisbury im Oberhause zu dem gedachten Abkommen gaben, erhellt, daß dasselbe die Mandchurei Rußland, das Jangtsekiang-Becken England als ausschließliches Interessengebiet für die beiderseitigen Eisenbahn-Unternehmungen u. s. w. in China zuspricht und daneben noch besondere Bestimmungen über die Rußschwanz-Eisenbahn trifft. In seiner Oberhausrede bemerkte Lord Salisbury weiter, daß das Abkommen Rußlands mit England als ein Zeichen der guten gegenseitigen Gesinnungen der beiden Regierungen zu betrachten sei, wobei er dem Wunsche nach allmähligem Heranwachsen guter Beziehungen zwischen England und Rußland Ausdruck verlieh, und ferner betonte, daß das Abkommen die Möglichkeit einer englisch-russischen Coalition in Ostasien verhüte und hoffentlich zu künftigen Abmachungen auch noch über andere Gegenstände führen werde. Gewiß kann man im Interesse der weiteren Erhaltung des Weltfriedens diese verständlichen Gesinnungen des englischen Premiers gegenüber Rußland und vor Allem das englisch-russische China-Abkommen selbst nur mit Genugthuung begrüßen. Unter den mancherlei schwebenden Fragen der Weltpolitik hat gerade das chinesische Problem die größten Schwierigkeiten dar und schloß ernste Gefahren für die Harmonie unter den hierbei interessirten Mächten, in erster Linie zwischen England und Rußland, in sich. Einweilen darf also die nahe genug liegende Möglichkeit, daß der Völkerfrieden hauptsächlich von den Gestirnen des Selben Meeres aus bedroht werden könnte, als wieder beseitigt betrachtet werden, und zweifellos ist diese erfreuliche Wendung in den englisch-russischen Interessens-Gegegensätzen in China vorwiegend den friedlichen Dispositionen zu danken. Aber ebenso sicher ist, daß letztere keineswegs aus plötzlicher Hinneigung der russischen Politik zu dem alten Rivalen jenseits des Armeekanalans entspringen, sondern in den wohlberedelten eigenen Interessen Rußlands wurzeln. Es sind zunächst schwerwiegende Gründe finanzieller und wirtschaftlicher Art, welche dem Jarenreiche die Nothwendigkeit auferlegen, an

seiner Friedenspolitik festzuhalten und besonders sich mit England auf möglichst erträglichen Fuß zu stellen; außerdem ist Rußland auch in seinen rein militärischen Vorbereitungen noch lange nicht so weit, um sich auf einen Entscheidungskampf mit England einzulassen. Inzwischen ist nun allerdings der vielbesprochene „geheime“ Bericht des russischen Finanzministers Witte an das Petersburger Ministerkomité, in welchem derselbe England als den einzigen ausnahmsfähigen Markt für die landwirtschaftlichen Produkte Rußlands und für russische Anleihen bezeichnet, von Herrn Witte offiziell als gefälcht erklärt worden, das Dementi schließt jedoch nicht aus, daß die Sachlage doch so ist, wie sie in dem angeblichen Witte'schen Bericht geschildert wird. Für russische Anleihen ist der deutsche Markt schwierig geworden, in Frankreich will man von ihnen trotz der Allianz mit Rußland überhaupt nichts wissen, und so bleibt denn nur England als Abnehmer russischer Anleihen übrig, welche Thatfache in Verbindung mit der Aufnahmefähigkeit Englands auch für die landwirtschaftlichen Produkte Rußlands recht wohl in den letzten Petersburger Kreisen den Wunsch zu einer Annäherung an England erweckt haben mag, wie sie sich nun in der gegenseitigen Vereinbarung über die chinesischen Eisenbahn-Angelegenheiten ausdrückt. Was aber die Audeutung Lord Salisbury's anbelangt, daß das Abkommen wegen Chinas zu einer allgemeinen und nachhaltigen Besserung in den Beziehungen Englands zu Rußland führen und fernere Abmachungen über noch andere Fragen zwischen beiden Mächten zeitigen könnte, so glaubt man wohl an den leiternden Londoner Stellen selbst nicht an eine solche kommende friedliche Auseinandersetzung zwischen Rußland und England auf der ganzen Linie. Zu mannigfach und tief einschneidend sind die Interessengegegensätze zwischen diesen zwei Weltreichen auf den verschiedensten Punkten des Erdballs, vornehmlich indes in Asien, als daß die Zuversicht auf eine befriedigende Lösung all der Streitfragen, die zwischen London und Petersburg bald schärfer erkennbar, bald sich nur leise markirend, spielen, ihre Erfüllung erfahren könnte. Erst soeben wieder, fast gleichzeitig mit dem Abschlusse der englisch-russischen China-Konvention, droht ein neuer Konflikt Englands mit Rußland auszubrechen. Auf persischem Gebiet soll eine russische Expedition aufgetaucht sein, infolgedessen eine englische Gegenexpedition mit einem Kanonenboote aufgedrungen ist, um der mutmaßlichen Festsetzung der Russen am Persischen Golf zuvorzukommen, ja, es wird sogar

bereits angedeutet, englischerseits wolle man die Gelegenheit benutzen und von den Ründungen des Euphrat und Tigris endgiltig Besitz ergreifen. Nun, zu einer so folgenschweren Annexion wird sich die englische Politik nicht gleich entschließen, immerhin läßt die neue englisch-russische Rivalität am persischen Meerbusen schon hinlänglich erkennen, daß es mit einem allgemeinen Ausgleich in den Interessengegegensätzen zwischen England und Rußland gute Wege hat, vielmehr wird früher oder später doch einmal der entscheidende Waffengang der beiden mächtigen Konkurrenten um die Vorherrschaft in Asien kommen, mögen sie auch jetzt in diesem und jenem Punkte scheinbar gegenseitige Veröhnlichkeit betunden.

Lokales und Persönliches.

Dippoldiswalde. Unsere deutsche Mälerschule eröffnete am 2. d. M. den Unterricht für das bevorstehende Sommersemester, das 17. Semester in ihrer Eigenschaft als städtisches Institut, nachdem am Montag, den 1. d. M., die Begrüßung und Einweihung der neu eingetretenen Schüler durch Herrn Dr. Auerbach vorausgegangen war. Neu aufgenommen wurden 41 Schüler; da noch einige erwartet werden, wird sich deren Gesamtzahl auf 45 stellen. Mit Einschluß der vom vorigen Wintersemester zurückkehrenden Besucher unseres Technikums wird der Schülercötus sich auf 72 belaufen. Unter den Neueingetretenen haben 12 das Gymnasium bis zu den Mittel- und Oberklassen, 1 das Seminar, besucht, 1 Herr hat nach absolvirtem Gymnasium bereits längere Universitätsstudien gemacht; aus Handels- und landwirtschaftlichen Schulen gingen 7 Besucher hervor. In Bezug auf ihre Staatsangehörigkeit finden sich 2 Russen, 5 Oesterreicher und 1 Schweizer unter den neuen Schülern, von denen 25 den Lehrplan A mit 2 Semestern und 16 den Lehrplan B mit 3 Semestern durchzumachen beabsichtigen. An Stelle des aus dem Lehrerkollegium ausgeschiedenen Herrn Plath ist mit Beginn dieses Semesters Herr Lehrer Wolf aus Chemnitz als Dozent für Mathematik und Naturwissenschaften eingetreten. Möchte seine Lehrarbeit der Schule zum Segen gereichen, wie wir überhaupt für das bevorstehende Semester Lehrenden und Lernenden zu frischem Wirken und Streben ein fröhliches „Glück zu“ entgegenrufen!

Mit dem bevorstehenden Anturnen verlegt der Turnverein seine Arbeit aus der Halle wieder auf den Turnplatz. Es ist auch zugleich der Zeitpunkt, der dem Vereine wieder eine Anzahl neuer Mitglieder

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Nebelartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.